Nr. 102. Samstag, 6. Mai (Johannes v. d. Pforte) 1876

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint **täglich**, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: **Cl. Konert** in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, **P. M. Schmitz**.
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Deutschland.

NPC. **Berlin,** 4. Mai. Die gestern vom Abgeordneten Dr. Franz im Abgeordnetenhause eingebrachte Interpellation hat nicht eine Haussuchung beim Erzpriester in Ohlau, sondern die Durchsuchung der katholischen Kirche daselbst durch einen Gens'darm und die Eröffnung des Tabernakels, sowie die Entfernung geweihter Hostien zum Gegenstande.

Heute bildete das Abgeordnetenhaus eine Art Kirchenversammlung indem sich dasselbe mit der zweiten Berathung der General-Synodal-Ordnung beschäftigte. Ihre gesetzmäßige Entstehung wurde zunächst vom Abgeordneten Dr. Bruel angezweifelt, weil hier materielle Abänderungen der bereits durch Staatsgesetz anerkannten Gemeinde- und Synodalordnung vorlägen.

Ihm antwortete der Abgeordnete v. Sybel mit dem Vorwurf, daß er dem Cultusminister um jeden Preis Opposition machen wolle und zwar im Bunde mit dem Centrum. Dann wandte sich der Redner gegen das Prinzip des Individualismus, welches zur freien Verbindung führen und alles kirchliche Leben zerstören müsse, aber nicht die wahre Freiheit bringe. Die Befürchtung, daß der Landesherr seine Befugnisse als Summepiscopat zu Gunsten einer religiösen Gemeinschaft mißbrauchen könnte, theilte Redner durchaus nicht.

Nachdem Abgeordneter Knörke in längerer Rede ausgeführt hatte, daß das im § 1 ausgesprochene Prinzip ein unprotestantisches, freiheitsgefährliches und daher verwerfliches sei, gegen welches er, der die evangelische Kirche nicht auflösen wolle, mit aller Entschiedenheit ankämpfen müsse, wurde jener § in folgender Fassung angenommen.

„Die in der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung vom 10. September 1873 und in der anliegenden General-Synodal-Ordnung vom 20. Januar 1876 bestimmten und nach diesen Vorschriften zusammengesetzten Synodal-Organe üben die nachstehenden Rechte nach Maßgabe dieses Gesetzes."

Dafür stimmten außer den Nationalliberalen, Freiconservativen und Neuconservativen ungefähr sechs Mitglieder der Fortschrittspartei.

Darauf verlas Abgeordneter Windthorst (Meppen) folgende Erklärung:

„Die evangelische Kirche hat nach der Natur der Sache und nach allgemeinen kirchenrechtlichen Grundsätzen das unzweifelhafte Recht, sich selbstständig und von staatlicher Einwirkung unabhängig zu constituiren und zu organisiren. Dieses Recht wurde im Art. 15 der Landesverfassung ausdrücklich anerkannt. Der Art. 15 der Landesverfassung ist zwar formell aufgehoben. Damit ist aber der darin anerkannte, auch ohne solche Anerkennung rechtsbeständige Grundsatz nicht reprobirt. Noch weniger sind die durch Art. 15 beseitigten entgegenstehenden landesgesetzlichen Bestimmungen durch die einfache formelle Aufhebung des Art. 15 der Landesverfassung wieder hergestellt. Danach können meine Freunde und ich die staatlichen Organe als solche in keiner Weise zuständig erachten, auf die Constituirung und Organisation der evangelischen Kirche einzuwirken. Nur für die Aufhebung der dieser selbstständigen Constituirung und Organisation etwa noch entgegenstehenden landesgesetzlichen Bestimmungen könnten wir uns erklären, und einem Staatsgesetze, welches alle der selbstständigen Constituirung und Organisation der evangelischen Kirche etwa entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen aufhebt und in diesem Sinne einer gesetzmäßig zu Stande gekommenen General-Synodal-Ordnung die Sanction ertheilt, könnten wir um so bereitwilliger zustimmen, als es im wohlverstandenen Interesse Aller liegt, daß die evangelische Kirche selbstständig und von staatlicher Einwirkung frei gestellt wird. Das vorliegende Staatsgesetz beschränkt sich auf eine Sanction der General-Synodal-Ordnung in diesem Sinne nicht, erhebt vielmehr in der Fassung der königl. Staatsregierung, noch mehr aber in der Fassung der Commission Anspruch, auf dieselbe direct und indirect wesentlich einzuwirken. Wenn wir uns hiernach auch selbstverständlich jede Aeußerung über Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit der Bestimmungen der General-Synodal-Ordnung versagen, da wir dieselbe lediglich für eine innere Angelegenheit der evangelischen Kirche halten, so müssen wir uns doch gegenüber dem hier allein zur Berathung stehenden Staatsgesetz, so wie es vorliegt, und noch mehr wie es von der Commission verändert ist, ablehnend verhalten. Dieser ablehnenden Haltung würden wir am liebsten dadurch einen Ausdruck geben, daß wir uns der Abstimmung über dieses Staatsgesetz im Ganzen wie im Einzelnen enthielten, und wir würden diese Enthaltung eintreten lassen, 1. wenn wir nicht in der durch die Gen.-Syn.-Ordn. sowie geschehen, getroffenen Abänderung der bereits definitiv erlassenen Gemeinde- und Synodal-Ordnung vom Jahre 1873 eine Verletzung der zu Recht bestehenden Verfassung der evangelischen Kirche erblicken müßten, und 2. wenn nicht in dem in Frage stehenden Staatsgesetze, vornehmlich im Art. 12 Grundsätze über die Verhältnisse der Kirche zum Staate zum Ausdruck gebracht würden, zu welchen wir uns nicht schweigend verhalten können. Sollten durch den Verlauf der weiteren Verhandlungen die vorstehenden Bedenken gehoben werden, so behalten wir uns vor, unsere Haltung zu der Gesetzesvorlage in dritter Berathung zu modificiren."

Der Cultusminister erklärte alsdann auf eine Anfrage des Abgeordneten Richter (Sangershausen), daß die Einberufung der Kreissynode Sache des Oberkirchenraths sei, durch den sie auch demnächst erfolgen werde.

Abgeordneter Virchow bemerkte zur Vermeidung von Mißverständnissen, daß er und seine Freunde im Augenblick die Commissionsvorschläge noch nicht principiell beurtheilen könnten, sondern nur im Gegensatz zu den Vorschlägen der Regierung, daß sie deshalb zur Zeit für die Artikel stimmen könnten, die sie, wenn principiell gestellt, verwerfen würden, daß sie im Uebrigen, um das Gesetz nicht noch schlechter zu machen, die Vorschläge der liberalen Majorität namentlich da unterstützen würden, wo es sich um eine Stärkung des Staates gegenüber dieser Kirche handele, und daß er persönlich prinzipiell sich am liebsten der Erklärung des Abgeordneten Windthorst anschließe.

Die Beschlußfassung über Art. 3 wird ausgesetzt, während die übrigen Artikel bis 12 in der Fassung der Commission angenommen werden und Art. 12 in folgender Fassung:

„Kirchliche Gesetze und Verordnungen, sie mögen für die Landeskirche oder für einzelne Provinzen oder Bezirke erlassen werden, sind nur so weit rechtsgültig, als sie mit einem Staatsgesetz nicht in Widerspruch stehen. Die Sanction eines von einer Provinzial-Synode oder von der General-Synode beschlossenen Gesetzes darf bei dem König nicht eher beantragt werden, als bis durch eine Erklärung des dafür verantwortlichen Staatsministeriums festgestellt worden ist, daß gegen das Gesetz von Staatswegen nichts zu erinnern ist. In der Verkündigungsformel ist diese Feststellung zu erwähnen. Abs. 4 des § 6 der Gen.-Synod.-Ordn. vom 20. Jan. 1876 findet auch auf prinzipielle kirchliche Gesetze Anwendung. Die Bestimmungen dieses Artikels gelten auch in dem Bezirk der Kirchenordnung vom 5. März 1835 für die Provinz Westfalen und die Rheinprovinz.

Nach Annahme des Art. 13 wurde die Berathung bis morgen 10 Uhr vertagt.

— Die fortschrittliche Richter'sche parlamentarische Corresp. bringt einen bemerkenswerthen Artikel vom 2. Mai.' in welchem es heißt: „Heute wurde im Abgeordnetenhause aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt, daß eben so wie die nächsten Verwandten auch die Gemahlin des Minister Delbrück von der erschütterten Gesundheit desselben und dem darauf gegründeten Entlassungsgesuch erst unmittelbar vor dem Bekanntwerden in der Oeffentlichkeit Kenntniß erlangt haben.

— Der Kaiser ist am 5. Mai Abends 9¾ Uhr wohlbehalten auf dem Potsdamer Bahnhof zu Berlin eingetroffen.

Dresden, 2. Mai. In der zweiten Kammer wurde heute nach heißen Debatten der Antrag der Abgeordneten Krause und Penzig, wonach für die jetzige Finanzperiode von der Erhebung der Einkommensteuer abgesehen, vielmehr der Staatsbedarf ausschließlich in der bisherigen Weise und dem bisherigen Verhältnisse durch die Grundsteuer und durch die Gewerbe- und Personalsteuer aufgebracht werden soll, mit 39 gegen 33 Stimmen angenommen. Ferner wurde die Aufhebung des Chausseegeldes mit 39 gegen 31 Stimmen beschlossen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Mai. Wie der ‚K. Vz.' von hier geschrieben wird, sollen bei der am 10. d. M. in Berlin stattfindenden Diplomatenconferenz die beiden Fragen besprochen werden: 1. Was soll geschehen, um die Pforte zu veranlassen, event. zu nöthigen, zur Ausführung des von ihr angenommenen Reform-Projectes zu schreiten? 2. Was soll geschehen in dem wahrscheinlichen Falle, daß es zum Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Serbien event. Montenegro kommt? Es sind für die Berliner Conferenzen vorläufig vier Tage in Aussicht genommen.

— Die hiesigen Morgenblätter beschäftigen sich mit dem Artikel der ‚Nordd. Allg. Ztg.' vom 3. d. M., welcher sagte, „daß die allgemeinen europäischen Interessen nicht länger unter dem Marasmus, welcher im Osmanenreiche herrsche, leiden dürfen, dessen unheilvollen Folgen nur durch ein rechtzeitiges Eingreifen vorgebeugt werden könne." Hieraus wollen hiesige Blätter ein Interventionsproject errathen, das sie entweder gänzlich verdammen oder dem gegenüber sie der diesseitigen Regierung zur Vorsicht rathen.

— Andrassy bezeichnete heute gesprächsweise den Artikel der ‚Nordd. Allg. Ztg.' als durchaus nicht offiziös und erklärte, jedem etwaigen Interventionsplane entschieden entgegentreten zu wollen.

Frankreich.

Paris, 4. Mai. Mehrere liberale Blätter, darunter auch XIX. Siècle befürworten den Plan, während der Ausstellung von 1878 die hundertjährige Gedenkfeier von Voltaire und Rousseau zu begehen.

— In Niort ist ein junger Mann ausgehoben worden, der 42 Geschwister hat. Sein Vater ein armer Schuhmacher, war dreimal verheirathet und jede Frau hatte 15 Kinder, wovon jetzt zusammen noch 43 leben.

Italien.

Rom, 5. Mai. Der offiziöse ‚Diritto' spricht die Hoffnung aus, daß die orientalische Frage durch die Zusammenkunft in Berlin ihre Lösung finden werde, meint jedoch, nur eine directe Intervention der Großmächte könne den Kampf beendigen. Es müßten neue Grundlagen für die Ordnung der Dinge gelegt, die friedlichen Tendenzen Europa's mit den Wünschen der unterdrückten Bevölkerung ausgesöhnt werden.

England.

London, 4. Mai. Heute Vormittag fand die Jahres-Versammlung der britischen und ausländischen Bibelgesellschaften unter Lord Shaftesbury's Vorsitz Statt. Es wurde in dem Bericht hervorgehoben, daß das Jahreseinkommen die Höhe von über L. 222,000 erreichte und nicht weniger denn 2,682,185 Exemplare des alten und neuen Testaments, nebst einzelnen Abschnitten veröffentlicht wurden.

Dänemark.

Kopenhagen, 30. April. Die hiesige Nat. Tidende will wissen, daß die preußische Regierung sich an das diesseitige Ministerium des Auswärtigen mit dem Verlangen gewandt hat, daß verschiedene Schleswiger, die sich in Dänemark aufhalten und in Schleswig militärdienstpflichtig sind, ausgehoben, angehalten und an die betreffenden preußischen Behörden ausgeliefert werden möchten.

Montenegro.

Ragusa, 4. Mai. Nach zuverlässigen Nachrichten aus Montenegro hat der Fürst ein Beobachtungskorps an der Ostgränze aufgestellt, weil die kriegerischen Ereignisse sich seinem Territorium genähert haben. Die aus slawischer Quelle kommende Nachricht, daß die ganze Wehrkraft Montegros mobil gemacht worden sei, entbehrt der Begründung.

Rheinland-Westfalen.

Süchteln, 2. Mai. Großes Aufsehen erregte vorgestern, laut der „Niederrh. V.-Ztg.", die polizeiliche Umstellung der Wohnung des ehemaligen Directors der Industriebahn R. F. Dem Anscheine nach handelte es sich um dessen Verhaftung, die jedoch wegen Abwesenheit des Gesuchten jedenfalls nicht in Vollzug gesetzt werden konnte. Das Publikum bringt den Vorfall mit dem Fallissement der Industriebahn in ursächliche Verbindung. Die Consternation darüber in unseren „liberalen" Kreisen ist nicht gering.

Elberfeld, 4. Mai. Auf der Bahnstrecke zwischen den Stationen Haan und Hochdahl fand man den Leichnam eines betagten Mannes, dem der Kopf vom Rumpfe getrennt war. Es liegt die Vermuthung nahe, daß ein Lebensmüder sein Dasein beendet hat.

Köln, 5. Mai. Wie wir hören, schreibt die ‚K. Vztg.', ist auch den Lehrpersonen des hiesigen Regierungsbezirkes gestattet, an der Feier der ersten Kindercommunion in herkömmlicher Weise Theil zu nehmen. Von andern Regierungsbehörden war dies längst in amtlichen Erlassen ausgesprochen worden. Hier hat auf eine desfallsige Anfrage der frühere Regierungs-, jetziger Provinzialschulrath Linnig erklärt, die Regierung betrachte die genannte Feier als ein Schulfest und sehe gern, daß dieses unter Mitwirkung der Lehrpersonen in recht erbebender Weise begangen werde.

Bochum, 4. Mai. Wie die ‚Westf. Volksztg.' vernimmt, haben auf der hiesigen Gußstahlfabrick über hundert Schienenwalzer wegen einer bevorstehenden Lohnreducirung die Arbeit gekündigt. — Am 1. Mai stellten, der ‚Ess. Volksztg.' zufolge, auf Zeche Prosper bei Borbeck sämmtliche 20 Schmiede die Arbeit ein, weil man von ihnen forderte, daß sie fortan 13 statt 12 Stunden arbeiten sollten.

Dortmund, 2. Mai. Die Lippstadter Erklärung fängt an ihre Folgen nach sich zu ziehen. Zwei von den geistlichen Herren, welche dieselbe unterschrieben haben, sind bereits von ihrem Posten als Lokalschulinspektoren abgesetzt und sollten ihnen die betreffenden Dokumente noch nicht insinuirt sein, so sind dieselben, wie die ‚Trem.' aus zuverlässiger Quelle erfährt, unterwegs.

Aus dem Ravensbergischen, 2. Mai. Ein sehr trauriger Doppelmord ist, nach dem ‚W. B.-Bl.', in der Bauerschaft Dreien bei Enger dieser Tage vorgekommen, verübt von einer Mutter an sich selbst und einem ihrer Kinder. Die betreffende Familie, welche in gar nicht ungünstigen Verhältnissen lebt, begibt sich des Abends, ohne daß etwas besonderes, wie man erzählt, vorgekommen, wie gewöhnlich zu Bett. Als am andern Morgen in aller Frühe der Hausvater erwacht, sind seine Frau und eins der Kinder, ein Knabe, der sein besonderer Liebling ist, verschwunden. Von banger Ahnung getrieben, steht er auf, eilt zum Nachbar und bittet, ihm die Vermißten suchen zu helfen. Sie brauchten nicht lange zu suchen. Am Rande eines Teiches nicht weit vom Hause finden sie ein Paar Holzschuhe, im Teiche selbst dann — Mutter und Kind: — selbst kalt und todt „hielt todt sie den Knaben im Arm."

Handels-Nachrichten.

Neuß, 6. Mai. (Wochenbericht.) Seit unserem jüngsten Berichte erhielt sich in unserem hiesigen Getreidegeschäfte zwar noch die feste Stimmung, welche wir in den letzten Wochen als unseren Markt beherrschend melden konnten, indessen hat der Handel doch an Ausdehnung verloren. Weizen, in hiesiger prima Waare noch sehr gesucht, bedang wieder bessere Preise; auswärtige Offerten fanden indeß weniger Berücksichtigung. Roggen wurde zu den Notirungen noch aus dem Markte genommen, verkehrte im Allgemeinen

jedoch in ruhiger Tendenz. Gerste gefragter. Hafer fest. Buchweizen bei fortwährendem Mangel an Zufuhr ohne Geschäft. — In Oelsaaten hatten wir auf spätere Abladungen etwas belebteren Handel. Rüböl im Großen uns Ganzen besser. Preßkuchen wenig verändert. — Mehl erfreute sich eines ziemlich guten Begehrs, während Kleien an Beachtung verloren.

Köln, 5. Mai. (Amtl. Notirungen der Handelsmakler). Weizen matter, hies. eff. M. 22.00—23.00 B., fremder 20.45—21.50 B., per Mai 20.45 bz. 20.55 B., 20.40 G., per Juli 20.85 bz., 20.80 B., 20.80 G., per Nov. 21.00 Br, 21.45 G.

Roggen matter, hies. eff M. 16.00—17.00 B., fremder 15.50—18.00 B., per Mai mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter —.— bz., 15.15 B., 15.10 G., per Juli —.— bz., 15.15 B., 15.10 G., per Nov. 15.50 B., 15.45 G.

Hafer unverändert, ohne Sack per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter per Mai —.— bz., 17.80 B., 17.70 G., per Juli 17.10 Br., 17.05 G.

Rüböl matter, per 50 Kilo mit Faß in Eisenb. eff. in Partieen von 100 Ctr. M. 33.80 B., per Mai —.— bz., 33.60 B., 33.50 G., per Oct. —.— bz., 33.50 B., 33.30 G.

(Landmarkt.) Weizen M. 22.00—22.80; Roggen 15.75—16.50; Gerste 16.50—17.50; Hafer 18.50—19.00; bezahlt nach Qualität pro 200 Pfd. Zufuhren ca. 150 Sack.

Crefeld, 5. Mai. Weizen beste Qual. alter per 100 Kil.) 22.—. mittlere 20.00. leichte —.—. Roggen beste Qual. 16.50. mittlere 16.00. Gerste beste 22.50. mittlere 21.50. leichte Sorte 18.00 Hafer schwere 18.70. mittlere 18.20. Stroh (Alles per 200 Pfd.) 3.80. Heu per 1000 Pfd. 5.80. Rindfleisch per Pfd. 54. Schweinefleisch —.—

Berlin, 5. Mai. Weizen per Mai-Juni M. 203.00 bz. Roggen per Mai-Juni M. 148,00 bz. Hafer per Mai-Juni M. 165.00 bz per Herbst 154.50. Rüböl loco M. 63.30 bz., per April-Mai 63,50, bez., per Herbst 63,50 bz. Spiritus loco ohne Faß M 46,00 bz. Mai-Juni 46.60 bz., Aug.-Sept. 49,20 bz.

Hull, 5. Mai. Leinöl loco 21 7/8. per Mai-Aug. —, per Octbr.-Decbr. 22 3/4. Raffinirtes Cottonöl disp. 26 1/4, per Mai-Aug. 27—1/4.

London, 5 Mai. Schwimmende Weizenladungen angekommen —, zum Verkaufe angeboten 15 Cargos.

Viehmärkte.

London, 4. Mai. An den Markt gebracht waren 700 Stück Hornvieh, 12,000 Schaafe, 500 Kälber, — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: für Ochsenfleisch 4 s. —d. bis 5 s. 8d. für Hammelfleisch 4 s. 6d. bis 6 s. 10d., für Kalbfleisch 5 s. 6d. bis 6 sh. 4d. Schweinefleisch 4 s. 6 d. bis 5 s. 8d.

Für den Bau einer römisch-kathol. Kirche zu Wiesbaden.

(s. den Aufruf in Nr. 86 dsr. Ztg.)

sind bei der Expedition eingegangen:

Uebertragen: 78 Mk. 05 Pfg.
Ungenannt . 8 „ — „
Summa 86 Mk. 25 Pfg.

Stadtraths-Sitzung
im Rathhause zu Neuß.

am Montag den 8. Mai 1876, Nachmittags 5 Uhr,

Gegenstände der Berathung:

1. Höhere Töchterschule.
2. Schulbauten.
3. Schule zu Weißenberg.
4. Erhöhung der Gehälter der 3. und 4. Lehrerinnen.
5. Verpachtung einer Wiese.
6. Hunde- und Communalsteuer-Erlaß.
7. Kieslieferung.

Exequien

für den in Neudorf bei Wien verstorbenen

hochw. Lazaristen-Pater

Peter Nelsen,

früheren Superior des ehemaligen Knaben-Convicts,

werden Montag den 8. Mai, Morgens 8 1/2 Uhr in unserer Pfarrkirche abgehalten, wozu die Gläubigen freundlichst eingeladen sind.

Nächsten Dinstag den 9. Mai c., Morgens 9 Uhr, wird in der Münsterkirche das **Jahrgedächtniß** für den verstorbenen Herrn

Wilhelm Heinrich Lamberty

stattfinden, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Klee-Verkauf
vor der Grimlinghauserbrücke.

Am Montag den 8. Mai 1876, Nachmittags 3 Uhr,

im Wirthslokale von Herrn Leuchtenberg vor der Grimlinghauserbrücke lassen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

A. **Herr Jacob Esser vor der Grimlinghauserbrücke:**
7 Morgen zahmen Klee an der Cölnerstraße und am Canalswege;

B. **Herr H. A. Hesemann in Neuß:**
circa 4 Morgen zahmen Klee an der Kölnerstraße, alles in angemessenen Parzellen.

Neuß. Knein, Notar.

Klee-Verkauf
zu Rosellen.

Donnerstag den 11. Mai 1876, Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthslocale von Herrn Wilms zu Rosellen läßt Herr Aug. Schönen daselbst öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

10 Mrg. schöner zahmer Klee im Kirchbusch und Hoisterbroich in angemessenen Parzellen,
4 Mrg. Gras am Linden und 20000 Pfd. Stroh.

Hierbei läßt Herr Heinr. Hub. Steins zu Norf:
circa 4 Morgen zahmer Klee am Dorfe Bettecum in angemessenen Parzellen mitversteigern.

Neuß. Knein, Notar.

Eine anständige **Wohnung** von 2—3 Zimmern auf halben Mai von einer stillen Familie zu miethen gesucht. Näheres in der Exp.

Klee-Verkauf
zu Neukirchen.

Freitag den 12. Mai 1876, Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthslocale von Wtb. Joseph Flock zu Neukirchen läßt Herr Anton Ingermann zu Haus Horr öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

12 1/2 Mrg. zahmen Klee an der Hallenbergslinde in angemessenen Parcellen.

Neuß. Knein, Notar.

Klee-Verkauf
zu Neukirchen.

Freitag den 12. Mai 1876, Nachmittags 2 Uhr,

läßt Frau Wb. Franz Lothar Kieven auf Haus Horr im Wirthslokale von Wwe. Joseph Flock zu Neukirchen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

15 1/2 Morg. zahmer Klee an der Haltenburgslinde in angemessenen Parzellen.

Neuß. Knein, Notar.

Licitation
zu Kaarst.

Am Freitag den 26. Mai 1876, Nachmittags 3 Uhr,

im Wirthslokale von Herrn Hannen zu Kaarst wird der Unterzeichnete auf Anstehen der Erben der zu Kaarst verlebten Eheleute Lorenz Henzen u. Sibilla geb. Brüster:

das zu Kaarst im Dorfe neben Wwe. Engelbert Tillmann und Wwe. Heinr. Tillmann gelegene Erbe bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung, Hofraum u. Garten, groß 87 Ruth. 100 Fuß, taxirt zu M. 4500

öffentlich bei brennendem Lichte auf mehrere Zahlstermine versteigern.

Neuß. Knein, Notar.

Geschäftshaus-Verkauf
zu Neuß.

Dienstag den 9. Mai curr., Nachmittags 4 Uhr,

läßt Herr Herm. Jos. Wegener zu Neuß, im Gasthause des Herrn Hubert Pelzer daselbst, Niederstraße, unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern:

ein zu Neuß auf der Niederstraße neben Herlitz und Reuter gelegenes Geschäftshaus, nebst Hofraum, Hintergebäuden und sonstigen Zubehörungen, groß 9 Ruthen 60 Fuß.

Das Haus, mit schönem großen Schaufenster, Litt. D Nr. 37 bezeichnet, eignet sich zum Betriebe eines jeden Geschäftes.

Brandenbergs, Notar.

Klee-Verkauf
zu Neuß.

Montag den 22. Mai curr., Nachmittags 3 Uhr,

lassen beim Wirthen Herrn Leonard Wolff zu Neuß am Oberthor öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

A. **Geschw. Wolff zu Neuß, an Luzernerklee:**
3 Morg. am Düsseldorfer Pfade,
2 Morg. am Eppinghover-Wege und am vorig. Pfad anschießend,
2 Morg. 30 Ruth. am Wege zum Exerzierplatz,
3 Morg. 134 Ruth. am Selicumer-Wege,
1 Morg. im Meerthal, anschießend am Gnadenthaler-Wege,
1 Morg. 25 Rth. an der Cölner Chaussee,
1 Morg. 64 Rth. daselbst,
1/2 Morg. auf der Wiese,

B. **Herr Franz Jos. Knepper daselbst:**
2 Morg. Luzernerklee an der Obererft, am Wege nach dem Exercierplatz,
2 Morg. zahmen Klee daselbst,
1 Morg. dito am Alexianerkloster.

Feldhüter Lüpschen zeigt sämmtlichen Klee auf Verlangen näher an.

Brandenbergs, Notar.

Klee-Verkauf
zu Bergshäuschen.

Montag den 15. Mai d. J, Nachmittags 4 Uhr,

im Wirthslokale der Wittwe Heinr. Schwidden zu Bergshäuschen, läßt Frau Wittwe Franz Melchers zu Gnadenthal:

12 Morgen **zahmer Klee** in der Nähe von Gnadenthal in 24 Parzellen, jede von 1/2 Morgen,

auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Vieh- und Ackergeräthe-Verkauf
in Frixheim.

Freitag den 12. Mai curr., Morgens 10 Uhr,

läßt Herr Wilh. Hubert Hansen in seiner Wohnung in Frixheim:

1 schweres Ackerpferd, 4 Kühe, darunter 3 trächtige, 1 Rind, das sämmtliche Pferdegeschirr, 1 breiten Karren, 1 Schlagkarren, beide mit eiserner Achse,

sowie sämmtliche Ackergeräthe:

1 Häckselkiste, 1 Krautpresse, 1 Wannmühle, 1 Fournaise

öffentlich meistbietend versteigern.

Dormagen. Pomp.

Luzernerklee-Verpachtung.

Herr August Aldenhoven in Zons läßt

Montag den 15. Mai curr., Mittags 12 Uhr,

beim Wirthe Haller in Zons:

200 Morgen Luzernerklee bei Zons, und

Dienstag den 16. Mai curr., Mittags 2 Uhr,

beim Wirthe Roßlenbroich zu Stüttgen:

80 Morgen im Stüttgen,

öffentlich meistbietend verpachten.

Pomp, Notar.

Haus-Verkauf
in Stürzelberg.

Auf Anstehen der Frau Wittwe Joh. Jac. Knaben, Gutsbesitzerin zu Heckhof wird

am Mittwoch den 17. Mai c., Mittags 2 Uhr,

beim Wirthe Wankum in Stürzelberg:

ein am Feldwege in Stürzelberg gelegenes Wohnhaus mit Stallung und Garten neben Wilh. Wirtz u. Wwe. Theod. Meuther

öffentlich meistbietend versteigert.

Pomp, Notar.

Verpachtung
zu Widdeshoven.

Am Freitag den 12. Mai d. J., Morgens 11 Uhr,

läßt die Wwe. Peter Nippen in der Wohnung des Wirthes Herrn Oehmen zu Widdeshoven:

die nach der diesjährigen Erndte pachtlos werdenden Ackerländereien von ca. 21 Morgen an der Köttelbach, am Sitarder Kirchwege und auf dem Zehnacker,

öffentlich in Abtheilungen auf längere Jahre verpachten.

Wevelinghoven, 28. April 1876.

Borren, Notar.

Klee-Verkauf
zu Ramrath.

Am Dinstag den 16. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,

wird in der Wohnung der Wittwe Faller zu Ramrath

I. Auf Anstehen des Herrn Gutsbesitzers Vasen zu Norbisrath,
der diesjährige Kleeaufwuchs von ca. 4 Morgen am Hellersberg, (für die Bewohner von Neukirchen und Hülchrath besonders bequem gelegen,) in 15 Abtheilungen;

II. Auf Anstehen der Vormundschaft des minderjährigen W. H. Düppers zu Widdeshoven,
der diesjährige Kleeaufwuchs von ca. 10 Morgen zu Widdeshoven an der Windmühle und auf der Hecke in 33 Abtheilungen

öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft versteigert.

Wevelinghoven, den 4. Mai 1876.

Notar Borren.

Verpachtung
zu Allrath.

Am Dinstag den 23. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr,

sollen in der Wohnung des Wirthes Johann Krey zu Allrath,
die nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden, zur Allrather Vicarie gehörigen Ackerländereien in Abtheilungen,

auf längere Jahre öffentlich an den Meistbietenden zur Verpachtung ausgestellt werden.

Wevelinghoven, den 3. Mai. 1876.

Notar Borren.

Verkauf eines Erbes
zu Wevelinghoven.

Am Freitag den 9. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr,

wird in der Wohnung des Wirthes Herrn Peter Jos. Schnorrenberg:

das zur Nachlassenschaft des zu Wevelinghoven verlebten Tagelöhners Mathias Marzion gehörige und zu Wevelinghoven an der Untenstraße gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Hofraum, Stallung und Garten groß 5 Are 58 Meter,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit u. gegen Bürgschaft versteigert.

Notar Borren.

Canarienvogel entflogen. Wiederbr. Belohnung. Friedhof D 92.

Verkauf eines Erbes und verschiedener Ackerparzellen
zu Höningen.

Am Dinstag den 20. Juni d. J., Morgens 10 Uhr,

werden in der Wohnung des Wirthes Christian Leuffen zu Höningen die dem Herrn Heinrich Joseph Düppers zu Widdeshoven und dessen Sohn zugehörigen und nachbeschriebenen zu Widdeshoven und Broich, Bürgermeisterei Evinghoven, gelegenen Immobilien vor dem unterschriebenen, zu Wevelinghoven wohnenden und hiermit gerichtlich beauftragten Königl. Notar Borren öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

1. Ein zu Widdeshoven gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung, Brauereigebäude, Hofraum und Garten, groß 31 Are 11 Meter, Taxe Mark 9700,
2. 32 Are Ackerland an der Schießruthe, Taxe Mark 921,
3. 23 Are 45 M. ditto, Zehnthofsacker, Taxe Mark 645,
4. 51 Are 6 M. ditto, Ramratheracker, Taxe Mark 1530,
5. 71 Are ditto an der Hohlstraße, Taxe Mark 2238,
6. 1 Hect. 54 Are 92 Met. ditto auf der Hecke, Taxe Mk. 4680,
7. 19 Are 83 M. Garten zu Widdeshoven, Taxe Mark 570,
8. 23 Are 51 Met. Ackerland am Zehnthofsacker, Taxe Mk. 690,
9. 51 Are 6 M. ditto am Ramratheracker, Taxe Mark 1860,
10. 74 Are 40 Met. auf der Hohlstraße, Taxe Mark 2394,
11. 3 Hect. 57 Are 42 Met. ditto am Mühlenwege, Taxe Mark 11,625,
12. 58 Are 31 Met. ditto auf der Hecke, Taxe Mark 1686,
13. 63 Are 53 Met. ditto daselbst, Taxe Mark 1800,
14. 76 Are 59 Met. ditto daselbst, Taxe Mark 1875,
15. 63 Are 83 Met. ditto daselbst, Taxe Mark 1845,
16. 12 Are 76 Met. ditto daselbst, Taxe Mark 369,
17. 39 Are 63 Met. an der Hohlstraße, Taxe Mark 900,
18. 25 Are 53 Met. ditto daselbst, Taxe Mark 610,
19. 23 Are 45 M. ditto am Zehnthofsacker, Taxe Mark 600,
20. 57 Are 88 Met. ditto im Ramratheracker, Taxe Mark 1300,
21. 16 Are 84 M. ditto zu Broich, Taxe Mark 450.

Die unter den laufenden Nrn. 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14 u. 15 aufgeführten Parzellen werden zuerst im Ganzen und demnach in Abtheilungen zum Verkaufe ausgestellt.

Wevelinghoven, den 6. April 1876.

Der Königl. Notar:
Borren.

Versteigerung.

Am Donnerstag den 11. Mai c., von 10 Uhr ab, wenn nöthig auch am folgenden Tage, läßt der Kaufmann Herr H. Küsters in seiner Behausung zu Morken wegen gänzlicher Niederlegung seines Manufacturwaarengeschäftes die sämmtlichen für Damen und Herren noch vorhandenen Kleiderstoffe aller Art, sowie auch wollene Zeuge zu höchst billigen Preisen gegen Zahlungsausstand versteigern.

Rösner, Gerichtsvollzieher.

Verkauf
des Hauses Kierst.

Am Mittwoch den 31. Mai 1876,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthofe des Herrn Kellner zu Uerdingen, lassen die Erben Sassen theilungshalber das zu Kierst, in den Gemeinden Langst & Kierst, Latum und Ilverich, Bürgermeisterei Lank, im Kreise Crefeld, nahe am Rhein, Kaiserswerth gegenüber, also nicht weit von den Städten Düsseldorf und Crefeld entfernt gelegene Gut „Haus Kierst genannt" in folgenden Abtheilungen auf Credit öffentlich verkaufen und zwar:

1. Den zu Kierst gelegenen Hof, bestehend in einer herrschaftlich eingerichteten Wohnung, ihr geräumigen Wirthschafts-Gebäuden, einem von diesen Gebäulichkeiten ganz eingeschlossenen großen Hofraum und einer schönen Garten nebst den zum Gute gehörigen Ackerländereien, Wiesen und Holzungen, das Ganze haltend an Flächenraum 155½ Morgen oder 39 Hectare, 70 Are, 26 Meter;
2. Das links von dem Hof gelegene Erbchen, bestehend in einem Wohnhause mit Scheune und Stallung, Hofraum und Hausgarten, groß ½ Morgen oder 12 Are 77 Meter;
3. Die dem Hofe gegenüber neben dem Rectorats-Gebäude und dem Weg gelegene Scheune mit Garten und Baumgarten, groß 1 Mrg. oder 25 Are 53 Meter; und
4. Ein zu Langst gelegenes Erbe, bestehend in einem unter Nr. 24 neben von der Heyden, Leven und Schmitz gelegenen Wohnhause nebst Stall, Hofraum und Hausgarten, groß 1 Morgen 6 Ruthen oder 26 Are 38 Meter.

Das Gut „Haus Kierst" hat eine wasserfreie schöne Lage; die dazu gehörigen Gebäulichkeiten sind sämmtlich in dem besten baulichen Zustande und sind die Ackerländereien und die Wiesen von ganz ausgezeichneter Bodenbeschaffenheit.

Die Situationskarte und die Verkaufsbedingungen sind beim Unterzeichneten einzusehen.

Uerdingen. Fusbahn, Notar.

Kleeverkauf und Verpachtung
zu Elfgen.

Am künftigen Montag 8. Mai
1876, Morgens 11 Uhr,

läßt Herr Philipp Schnitzler zu Elfgen, im Wirthslokale der Geschwister Hintzen daselbst, folgende im Elfgenerfelde gelegenen Parzellen Klee, in angemessenen Loosen abgetheilt, öffentlich und meistbietend auf Credit verkaufen, nämlich:

2 kölner Morgen Luzernerklee am Herrenhof, neben der Chaussee und dem Verkäufer,
4 kölner Morgen zahmen Klee am Hohlwege, neben diesem Hohlwege und dem Verkäufer,
4 kölner Mrg. ditto am Teufelskeller, neben Hüls und dem Verkäufer,
1¼ kölner Morgen ditto auf der hohen Eiche, neben Müller und Heinen, und
3 kölner Morgen weißen Klee daselbst, neben Cremer und dem Verkäufer.

Gleich nach diesem Klee-Verkaufe läßt der genannte Herr Schnitzler 2 Parzellen Land, nämlich 85 Ruthen in der Scharmolde und ½ Morgen am Hohlwege neben Clemens und Reibel, zu Gärten öffentlich und meistbietend verpachten.

Joh. Vogel.

Fortwährend
Wannmühlen
vorräthig bei **Hubert Offer** in Grimlinghausen.

Stangen- und andere **Pflanzbohnen** Oberstraße B 21.

Verkauf von Gebäuden auf den Abbruch, Klee, Gras ꝛc.
zu Tüschenbroich.

Am Montag den 15. Mai 1876,
Morgens 10 Uhr,

lassen die Erben Heinrich Conrads auf der Burg zu Capellen, in dem dagegenüber gelegenen Wirthslokale von Deußen zu Tüschenbroich, folgende in Fachwerk von starkem Eichenholz bestehenden und gut erhaltenen Gebäulichkeiten der besagten Burg, welche durch stattgehabte größere Neubauten überflüssig geworden sind, auf ausgedehnten Credit und gegen Bürgschaft öffentlich und meistbietend auf den Abbruch verkaufen, nämlich:

1 Scheune, 54 F. lang, 24 F. breit und 13 F. hoch;
1 Stall, 46 F. lang, 17 F. breit und 12 F. hoch und
1 Wohnhaus, 35 F. lang und 21 F. breit.

Gleich nach Beendigung dieses Verkaufes läßt Herr Peter Bieten zu Capellen,

3¼ Morgen Klee längs dem Communalwege nach Vierwinden, in ¼ Morgen abgetheilt, und ¼ Morgen Gras neben dem Baumgarten von Hönig, so wie ferner eine hölzerne Sargpumpe, 1 leichte Walze, mehrere Nrn. gefällter Nußbaumstämme und 1 Partie Roggenstroh

öffentlich und meistbietend auf Credit verkaufen.

Joh. Vogel.

Kartoffeln-Verkauf
zu Speck.

Am k. Montag den 8. Mai c.,
Nachmittags 2 Uhr,

sollen zu Speck in der Wohnung des Wirths Herrn Fleischhauer öffentlich und meistbietend auf Credit und gegen Bürgschaft versteigert werden:

70 Alter schöne, rothe und weiße Kartoffeln.

Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Verkauf
am Busch, Hemmerden.

Am kftg. Dienstag den 9. Mai c.,
Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Schumacher auf Heckhauserhof bei Neuß Winden in der Wohnung des Wirthes Hrn. Dahmen am Busch öffentlich und meistbietend auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern

30 Morgen Luzernerklee in der Nähe des Hauserhofes wachsend und entsprechend abgetheilt, welche Parzellen der Wirth Dahmen auf Verlangen anweist.

5 Nrn. Ulmen am Bickhauserhof stehend und eine Parthie Zuckerrüben ungeeu.

Wevelinghoven.

Troll & Wolff.

Verkauf von Stroh.

Gleich nach dem Verkaufe von Hrn. Hutmacher allen am Busch im nämlichen Verkaufslokale:

mehrere 1000 Pfd. Roggenstroh verkauft werden.

Wevelinghoven.

Troll & Wolff.

Verkauf zu Hövelerhof bei Uedel.

Am Donnerstag den 11. Mai c.,
Mittags 12 Uhr

sollen auf dem **Hövelerhof** nachbezeichnete Gegenstände öffentlich und meistbietend auf Credit und gegen Bürgschaft versteigert werden:

Auf Anstehen:

I. **der Gutsbesitzer Herren brüder Kratz auf Hövelerhof**
45 Nr. altes Bauholz, wie ter viel Eichenholz,
10 Nr. trockenes Erlenholz
Holzschuhmacher und Lagerbäumen geeignet, bis 10" Durchmesser,
6 Nr. Kopfholz von Eichen, Eschen und Buchen,
1 Nr. Lagerbäumen von Eschen- und Buchenholz,
40 Nr. Weiden bis 18" Dicke,
30 Nr. ditto Astholz,
4 Nr. Eschen, wovon 2 gefällt sind,
3 Nr. Apfelbäume,
1 schwerer Nußbaum,
1 Erntewagen ohne Räder,
1 alter langer Karren mit Achse,
1 gebrauchte Wannmühle,
1 paar alte Räder,
1 hölzerner Pflug,
1 vollständige Honigpresse,
4 volkreiche Bienenstöcke und verschiedene leere Bienenkörbe;

II. **der Geschwister Rixen zu Anstel:**
1 schwere Weide im Anstelnerbusch am Höningerbach lagernd.

Wevelinghoven.

Troll & Wolff.

Verkauf zu Holzheim.

Am Montag den 15. Mai c.,
Nachmittags 1 Uhr,

sollen zu Holzheim, in der Wohnung des Wirthes Herrn Hrch. Brücken, öffentlich und meistbietend auf Credit u. gegen Bürgschaft versteigert werden:

1 Mrg. 161 Rth. Klee am Bockeratherpfad, neben Hermann Schmitz und Geschwister Effertz, dem Herrn Johann Lyrmann zugehörig.
3 Viertel Mrg. ditto am Lindenwege, neben Christian Lyrmann und dem Wege, der Wittwe Flöck zugehörig,
sodann Hafer, Roggen, Weizen, Stroh, Kartoffeln und mehrere Stück Rindvieh.

Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Klee-Verkauf
zu Neukirchen.

Am Donnerstag den 18. Mai c.,
Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Christ. Jansen Landwirth zu Lübisrath, in der Wohnung der Wwe. Jos. Flock zu Neukirchen

7½ Morgen rothen Klee zwischen Neukirchen und Lübisrath und 7½ Morgen rothen Klee zwischen Lübisrath und Pfannenschoppen stehend,

öffentlich auf Credit versteigern.

Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Zur bevorstehenden Communionzeit empfiehlt als passende Geschenke: **goldene Kreuzchen, Brochen und Ohrringe, silberne Haarpfeile**, sowie **Gebetbücher** mit und ohne Beschlag.

Grevenbroich. **P. Schmitz.**

Geschäfts-Empfehlung

Hierdurch erlaube ich mir den geehrten Bewohnern der Umgegend mitzutheilen, daß ich die früher von Fr. Ad. Dreesen betriebene **Gerberei** käuflich übernommen und dieselbe für meine Rechnung fortsetzen werde. Verbunden mit einer **Lederhandlung** en détail, werde ich es mir zur Aufgabe machen, durch gute Waare und freundlich pünktliche Bedienung das Zutrauen und die Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer zu erwerben.

Caster, den 1. Mai 1876.

Achtungsvoll
Wilhelm Spehl.

Das durch meinen verstorbenen Mann Reiner Esser betriebene
Bäcker- u. Conditorgeschäft
führe ich durch einen durchaus qualificirten Gehülfen fort und bitte das geschenkte Wohlwollen mir gefälligst zuzuwenden zu lassen.

Grevenbroich, den 4. Mai 1876.

Achtungsvoll
Wwe. Reiner Esser.

Fortwährend schöne **Setz-** und **Speisekartoffeln** zu haben bei
Joh. Tillmann, Damm.

Blumenblätter und Blumenpapier in den verschiedensten Farben zu En gros-Preisen.
Blumenblätter per Groß 18 Pf., 2, 2½ Sgr. u. höher.
A 144. Jacob Breuer. A 144.

Die Schreibmaterialien- und Papier-Handlung
von
Carl Bloemer,
Krämerstrasse 142,

empfiehlt für die bevorstehende erste Kinder-Communion ihr reichhaltiges Lager in

kath. Gebetbüchern

in billigen sowie Pracht-Einbänden, und zwar in Saffian, Sammt, Perlmutter, Elfenbein und Schildpatt mit den elegantesten Verzierungen zu äusserst billigen Preisen.

Die Maschinenfabrik von Jos. Broix
in Neuß am Rhein

empfiehlt leicht gehende
Nähmaschinen

verschiedener Systeme, in Stahlguß und Schmiedeeisen gebaut, zu billigen Preisen unter Garantie.

Pferderechen, Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Fruchtschrotmühlen, Fleischhackmaschinen für Metzger.

Kataloge gratis und franco.

Meinen geehrten Gönnern die Nachricht, daß ich in meinem Hause verlängerte Crefelderstraße eine
Kornbranntwein-Brennerei
errichtet habe, welche ich hiermit in empfehlende Erinnerung bringe, unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

Neuß, den 5. Mai 1876.

Theod. Giesen.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
Gegründet im Jahre 1853.

Vollständig begebenes Grund-Kapital: Neun Mill. Mk.
Reserve-Kapital: 811,058 Mark 20 Pfg.

Die Gesellschaft besteht **seit 22 Jahren** in ununterbrochener Thätigkeit; die Art ihrer Wirksamkeit ist daher bekannt.

Dieselbe versichert Boden-Erzeugnisse, Fenster- und Dachscheiben zu **vorausbestimmten festen Prämien; Nachzahlungen können nicht eintreten.**

Die **Auszahlung der Entschädigungs-Summen** erfolgt alsbald, nachdem dieselben festgestellt worden sind, **jedenfalls innerhalb vier Wochen nach der Feststellung.**

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen gern weitere Auskunft.

Kreis Neuß:

in Neuß	Herr **Carl Wilh. Korten.**
„ Gohr	„ **Simon Hahn.**
„ Holzheim	„ **Conrad Rivelip.**
„ Horrem	„ **Peter Braun.**
„ Kaarst	„ **Peter Müllers.**
„ Uedesheim	„ **Joh. Roßlenbroich.**

Kreis Grevenbroich:

in Garzweiler	Herr **J. Flüchten-Nieuland.**
„ Grevenbroich	„ **W. Faßbender.**
„ Jüchen	„ **H. Kaumanns.**
„ Hochneukirch	„ **Jos. Dederichs.**
„ Otzenrath	„ **C. Buschfeld.**
„ Vierwinden	„ **Hub. Faßbender.**
„ Wevelinghoven	„ Post-Exped. **Krüll.**
„ Wickrath	„ **M. Häuser.**

Kreis Gladbach:

in Corschenbroich	Herr **J. Dommers.**
„ Gladbach	„ **Gerh. Spelthahn.**
„ Neersen	„ **Heinr. Hauses.**
„ Odenkirchen	„ **F. W. Roosen.**
„ Schiefbahn	„ **Gerh. Grips.**

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1875 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

77 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von der betreffenden Agentur, bei der auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

L. Dresen in Neuß,
Bernh. Hemmersbach in Rommerskirchen,
H. Chaudière in Grevenbroich,
Friedr. Baum in Stommeln.

Fruchtpreise zu Neuß vom 6 Mai. Weizen 1. Qu. 2. Qu. 21.00. Roggen 1. Qu. 16.60, 2. Qu. 15.60. Sommergerste —.—. Wintergerste —.—. Buchweizen 17.40 — Rübsel p. 100 Kl. in Part. v. 100 C. 69.00, do. fro. saßw. 71.00 Rapskeln 6.00. Heu 9.00. Roggenstroh 7.50. Weizenvorschuß 30.50 (Alles per 100 Kilo.) Kleien per 50 Kilo 5.80 p. 100 Kl. 16.50. Ger. Oel 3 Mk. höher als Rüböl. Branntwein p. 100 Ltr. zu 50 Proc. 40.00.

Sohl- u. Oberleder

in allen Gattungen, zu soliden Preisen.

Zeugleder

blanke Waare, à 14 und 15 Sgr. bei

Carl Closterhalfen.

Fertige **Herren-Kleider, Damen-Jaquets, Regenmäntel, Confirmanden-Anzüge,** sowie Tuch und Buxkin und Kleiderstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Hirsch,

Büchel D 79.

Selterswasser

in 1/1 und 1/2 Flaschen,

Sodawasser

empfiehlt die

Neußer Mineralwasser-Fabrik

von

A. Merges, Söhne,

Markt A 90.

Beste

holl. Stuhlbinsen

billigst. **Matten-Fabrik Hammthor C 162.**



Wieder eine Auswahl neuer und gebrauchter **Wagen, Landauer, Phaetons, Caleschen, Tilbury's, Ponywagen** mit und ohne Pferdegeschirr, stehen zum Kaufe bei **Rud. Grau,** Wagenfabrikant.

Unterzeichneter bringt hiermit seine neu eingerichtete

Essigsprit- und Weinessig-Fabrik

in Erinnerung, und offerirt:

Sprit in kleinen Gebinden per Anker 6 Mark.

Weinessig, zum Einmachen geeignet, per Anker 4 Mk. 50 Pfg.,

Gewöhnlicher **Essig** per Anker 2 Mk. 50 Pfg.

Sprit bei größern Abnahmen billiger.

Aug. Bebber.

Zons, den 2. Mai 1876.

Runkelrübensamen

garantirt echten lanker und französischen, **echten** Provencer- und prima hiesigen blaubl. Luzerner, Seradellaklee, gelbe Saatlupinen, Sommerwicken, **neu eingeführte 4fach ertragreiche** Saatkartoffeln 2c. 2c. empfiehlt

Joh. Heinr. Weyers,

Straberg b. Dormagen.

Kegeln und Kugeln

auf Garantie stets vorräthig. Gleichzeitig empfehle eine schöne Auswahl in **Pfeifen, Stöcken** u. s. w., wie alle in dies Fach einschlagende Artikel.

Grevenbroich.

Jos. Korbmacher.

Dreischaaren,

Pflüge mit und ohne Gestelle, **Zuckerrüben-Handsäemaschinen,** zum Schaufeln eingerichtet, stets vorräthig. Auch werden alle **Reparaturen** an allen landwirthschaftlichen Maschinen pünktlich ausgeführt.

Hubert Schweren,

Neurath.

Vortheilhaftes Anerbieten.

In einer kleinen Kreisstadt Westfalens soll wegen Sterbefalles ein seit 50 Jahren bestehendes **Colonial- und Kurzwaaren-Geschäft** mit Haus und Hof 2c. zu dem Taxwerthe von 9500 Thlr. verkauft werden.

Anzahlung 3000 Thlr. Näheres zu erfragen bei Herrn **Anton Lieven** in Neuß.

Eine eiserne **Balkenwage** mit 200 Pfd. Gewicht steht zum Verkaufe. Wo sagt die Exp.

Wo umstandehalber eine **Weeler & Willsons-Nähmaschine** billig zu kaufen ist, sagt die Exped.

Neußer Bürger-Schützen-Verein.

Sonntag den 7. Mai, Abends 8 Uhr:

Großer Schützen-Ball

in der Tonhalle.

Entree à Person 50 Npfg. (5 Sgr.), Fremde à Person 1 Mark (10 Sgr.). Contre-Karten werden nicht gegeben.

Neuß, den 4. Mai 1876.

Das Comite.
A. A.
H. A. Hesemann.

Programm

zu dem am 7. Mai c. bei Herrn **H. Rembold** in Capellen stattfindenden

Instrumental-Concert.

1.

1. Jäger-Marsch von C. König;
2. Ouverture zur Oper: „Die Entführung" von Mozart;
3. „Am Meer", Lied von Schubert;
4. Potpourri von F. Sommer.

2.

5. Marsch von Geyer;
6. Ouverture zur Oper: „Maurer und Schlosser" von Auber;
7. „Deutsche Grüße", Walzer von Clarens;
8. Sylphiden-Quadrille.

Nach dem Concerte:

Tanz-Kränzchen.

Entree zum Concert und Tanzkränzchen à Person 75 Reichspfg. = 7 1/2 Sgr. Cassen-Eröffnung 7 Uhr, Anfang 1/2 8 Uhr.

St. Sebastianus-Schützen-Verein zu Kaarst.

Sonntag den 7. Mai c.:

Vogelschiessen.

Morgens 5 Uhr Reveille. Nachmittags 4 Uhr Antreten der Schützen im Locale des Herrn Mich. Brester. 1/2 5 Uhr Verloosung der Schießnummern. Nach derselben Abholen der Fahne und des Schützen-Königs. Zug durch's Dorf nach der Vogelstange. Während des Schießens **Harmonie.** Nach beendigtem Schießen Rückzug zum Dorf unter Geschützen-Donner. Hierauf

Großer Schützen-Ball

bei Friedr. Esser. Hierzu ladet ein **der Vorstand.**

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Uebertragung meines Geschäftes verkaufe ich von heute ab meinen großen Vorrath in **Herren- und Knaben-Garderobe,** sowie **Damen-Mäntel, Jaquetts** und **Umhängsel** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Winter-Artikel** 20 % unter Einkaufspreis.

J. W. Schmitz, Krämerstraße 142.

Den geehrten Bewohnern von Glehn und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das bisher von Herrn **Christian Lenders** in Glehn geführte

Manufactur- und Specerei-Geschäft

käuflich übernommen und durch Einkäufe in guten Manufakturwaaren mancher Art bedeutend vergrößert habe.

Glehn, den 1. Mai 1876.

Christina Effertz.

---

40 Mrg. Luzernerklee, gelegen im Sinnersdorferfelde, werden zur diesjährigen Benutzung abgegeben. Näheres bei **Herriger** zu Sinnersdorf.

Schöne **Selerie-, Savoyen-** und **Kohlrabi-Pflanzen** zu haben bei **Johann Hummelt,** vor dem Oberthor.

Pflanz- und **Kochkartoffeln** bei Jak. Schmitz, Grefrath.

Tüchtige **Anstreicher-Gehülfen** gegen hohen Lohn gesucht.

B. w. s. d. E.

---

2 tüchtige **Schuhmacher-Gesellen** auf dauernde Arbeit gesucht in der Schuhhandlung von

Th. Quadt.

Ein tüchtiger **Schreinergeselle** findet dauernde Beschäftigung.

W. s. d. E.

Einen erfahrenen **Sattlergesellen** suche Benedict Heesen in Evinghoven.

Ein **Lehrling** findet unter günstigen Bedingungen bis zum 15. Mai Stelle bei H. Lichtschlag, Uhrmacher in Grevenbroich.

Ein älteres **Mädchen,** welches im Nähen erfahren ist, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht.

W. s. d. E.

Ein **Primaner** wünscht Schülern der untern Klassen des Gymnasiums Nachhülfe zu ertheilen. W. s. d. E.

Ein **Lehrling** oder **Geselle** gesucht von Wilh. Derichs, Holzschuhmacher in Norf.

Ein **Dienstmädchen** in einer kl. Familie gesucht. D. E. s. w.

Ein **Mädchen** sucht Kunden zum Waschen und Putzen.

Mühlenstraße A 111.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich baldigst

1 tücht. Ladengehülfin

(kathol.) Nur solche wollen sich melden, welche durchaus erfahren und über ihre bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen können.

J. P. Busch, Werden a. d. R.

Paul Tappen in Röckerath, Pfarre Grefrath, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bestens als concessionirter **Gesindemakler. Mädchen** und **Knechte,** mit guten Zeugnissen versehen, erhalten durch ihn passende Stellen.

Ein möblirtes **Zimmer** gesucht. Offerten besorgt die Exp. d. Bl. unter La. S. 1852.

Milchbarren und **irdene Töp** sind stets vorräthig bei Fr. Rittbach in Nievenheim.

Neußer Krieger-Verein.

Sonntag den 7. Mai c., Nachmittags 3 Uhr:

Gemeinschaftlicher Ausflug.

Sammelplatz bei Herrn **Math. Neidhöfer,** Bahnstraße.

Montag den 8. Mai c., Abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung

im Saale des Herrn Hub. Pelzer.

Entgegennahme des Beitrages für den Monat Mai.

Die Mitglieder sind gebeten, die Karten zum Abstempeln mitzubringen.

Der Vorstand.

Grimlinghauser Krieger-Verein.

Sonntag den 7. Mai, Nachmittags 5 1/2 Uhr:

General-Versammlung

bei Herrn Aug. Herold.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungs-Ablage,
2. Wahl des Vereinslocals,
3. Vorstandswahl.

Der Vorstand.



CONCERT zu Wevelinghoven.

Am Sonntag den 14. Mai cr., Abends 7 Uhr beginnet veranstaltet der Männer-Gesang-Verein **„Cäcilia"** unter Mitwirkung geschätzter Dilettanten zum Besten der durch Ueberschwemmung geschädigten ein **Concert.**

Entree à Person 1 Mark.

Der Vorstand.

Frühkirmes zu Dormagen.

Bei Gelegenheit der **Dormagener Frühkirmes** wird am Sonntag den 7. Mai c. dem ehemaligen Peters'schen Lo von Nachmittags 4 bis Abend 8 Uhr

Tanzvergnügen

abgehalten, wo Bier und Wein gegeben wird.

Von 8 Uhr findet

Ball

statt; hier wird als Entree 1 M. 20 Pfg. erhoben, wofür eine Flasche guten Moselwein verabreicht wird.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

B. Leven.

Ball in Gohr.

Sonntag den 7. Mai findet bei dem Unterzeichneten in seiner schön decorirten Tanzhalle

Ball

Statt, zu ergebenst einladet

Herm. Nix.

Köshovener Vogelschuß!

Sonntag den 7. d. findet bei dem Unterzeichneten

Ball

wozu einzuladen sich beehrt

P. S. Gauls.

Bei Gelegenheit des

ten Stiftungsfestes

Jünglingsvereines zu **Alth** findet am Sonntag den 7. Mai im Locale des Herrn Gastwirthen Krey

Ball

Statt, wozu ergebenst einladet

der Vorstand.

Pius-Verein.

Sonntag den 7. Mai

keine Versammlung.

Die nächste Generalversammlung findet Mittwoch den 10. d. M. Statt.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag den 7. Mai c., Abends 8 1/2 Uhr, **Versammlung im Vereinslocale,** wozu auch die Ehrenmitglieder hiermit freundlichst eingeladen werden.

Der Präses.

Gesellschaft „Erholung" Grevenbroich.

Sonntag den 7. Mai c., Abends 5 1/2 Uhr, im Gesellschaftslokale bei Wilh. Schnitzler am Bahnhofe:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage,
2. Besprechung über den Weiterbestand der Gesellschaft.

Zu **zahlreichem** Erscheinen ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

NB. Diejenigen Mitglieder, welche noch Bücher aus der Gesellschafts-Bibliothek haben, wollen dieselben behufs Aufnahme des Bibliothekbestandes gefälligst mitbringen und längstens 1/2 Stunde vor Eröffnung der General-Versammlung an d Bibliothekare abgeben.

---

3. vereinigtes Schützenfe zu Neußerfurth.

Samstag den 6. c., Abends 8 U bei Herrn Peter Gather.

1. General-Versammlur

Zu recht zahlreicher Betheili ladet ergebenst ein

das Com...

Sängerfest zu Büttgen.

Sonntag den 7. Mai cr. in der **Centralhalle** bei Herrn Heinr. Maag

CONCERT

der Gesellschaft **„Liederkranz"** von Holzbüttgen, unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Vereine.

Anfang 5 Uhr. Entree à Person 5 Sgr. Später

Freiball.

CONCERT

durch **Gesang und humoristische Vorträge** Sonntag den 14. Mai c. bei Herrn Spelter im Dycker Weinhaus zu Damm.

Anfang 1/2 7 Uhr. Entree 50 Pf. Getränke nach Belieben.

Der Reinertrag ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Ergebenst ladet ein

die Steinforther Erholung.

Sonntag den 7. ds.

Preis-Vogelschießen

bei **Peter Schröder** in Lüttenglehn.

Eine große **Scheune** ganz oder theilweise zu vermiethen.

W. s. d. E.

Möblirte Zimmer an anständige Herren mit oder auch ohne Kost zu vermiethen. W. s. d. E.

Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet für 500 Liter Milch à 50 Pfg. zu haben bei

A. J. Kamphausen in Neu
Hub. Wilberz in Grevenbroi

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 102. der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Samstag den 6. Mai 1876.

M. Der Einfluß der geheimen Gesellschaften auf die große französische Revolution.

(Schluß.)

Wiederum müssen wir uns fragen: War von diesem Treiben der Freimaurer den staatlichen Auktoritäten nichts bekannt? Die Antwort ist dieselbe, wie oben. Zum Beweise dafür, daß das Ministerium mit den gewaltigen Rüstungen des Ordens nicht unbekannt war, diene nur die Aussage eines früheren Ordensmitgliedes, welches selbst dem durchaus glaubwürdigen Barriel Folgendes erzählte: „Seit einiger Zeit hatte ich mich aus den Logen zurückgehalten, da begegnete mir in Paris einer meiner Bekannten, der mir vorwarf, die Gesellschaft verlassen zu haben und mich zur Theilnahme an einer Zusammenkunft einlud, die sehr interessant sein würde. Ich ging hin und wurde mit Auszeichnung empfangen. Da hörte ich Dinge, welche ich nicht wiedererzählen kann, Dinge, welche mich so in Aufregung versetzten, daß ich mich sofort zum Minister begab. „Mein Herr", sagte ich zu ihm, „ich habe nur eine Frage an Sie zu richten, ich begreife deren Wichtigkeit und die Folgen, die sie nach sich ziehen kann, vollkommen, aber selbst, wenn mich diese Frage auf die Bastille brächte, ich muß sie thun, denn die Sicherheit des Königs und des Staates steht auf dem Spiele. „„Haben Sie auch Ihre Aufmerksamkeit auf die Freimaurerei gerichtet? wissen Sie auch, was in den Logen vorgeht?"" Der Minister machte eine abwehrende Bewegung und sagte: „„Seien Sie unbesorgt Sie werden nicht auf die Bastille kommen, und die Freimaurerordens ausführen und sie über die Befehle eines Königs, Kaisers, oder überhaupt irgend eines Fürsten stellen?" Und kennt man das Geheimniß, welches schon den Inhabern der untern Grade mitgetheilt wurde? Es waren die Worte: Egalité, liberté, fraternité, Gleichheit, Freiheit, Brüderlichkeit! Dies Geheimniß mochte vor dem Jahre 1793 den nicht Eingeweihten ein wenig lächerlich vorkommen, aber jene blutigen Tage, wo jene Worte auf die Fahne des französischen Volkes geschrieben wurden, haben seine furchtbare Bedeutung klar gemacht.

Diese Tage rücken nun immer näher, die streitbaren Haufen der Revolution schließen sich immer fester aneinander. Der Groß-Orient, an dessen Spitze der Herzog von Orleans stand, hatte allein 282 reguläre Logen unter sich, davon 81 in Paris, 16 in Lyon, 7 in Bordeaux, 10 in Montpellier, 10 in Toulouse, 6 in Marseille. Außerdem gab es aber eine große Anzahl anderer Logen, welche nicht unter dem Groß-Orient, welche aber, ebenso wie dieser, unter der geheimen Leitung der Verschworenen standen. Unter den dem Groß-Orient unterworfenen Logen sei die der „Martinisten" erwähnt, welche bei ihrer Aufnahme folgenden Schwur leisteten:

„Ich löse hiermit alle die Bande, welche mich an Vater, Mutter, Brüder, Schwestern, Gatten, Freunde, Maitressen, Könige, Vorgesetzte, Wohlthäter, überhaupt an irgend einen Menschen knüpfen, dem ich Treue, Gehorsam oder Dankbarkeit versprochen habe. Ich schwöre, meinem neuen Obern Alles zu enthüllen, was ich gethan, gesehen, gelesen oder geahnt habe."

Außer diesen Logen ist bemerkenswerth die Loge „de la Condeux", welche Lafayette zu ihren Mitgliedern zählte, ferner die der „Sophistes maçons" mit dem Herzog von La Rochefaucauld, Condorcet, des Moulins, der Club von der „rue de la Sourdière" mit Savalette und den Grafen St. Germain. Alle die Namen, welche die Revolution berühmt gemacht hat, finden wir in diesen Logen wieder.

Da treten mit einem Male alle diese Logen in's Dunkel zurück, und ihre Mitglieder begeben sich in die revolutionären Aktionscomité's und in die neu gebildeten Clubs. Es war dies im Juli 1789, als die Revolution sich zum ersten Male herauswagte auf die Straßen und Plätze von Paris. Der Jakobinerklub übernahm die Oberleitung. Welche Ziele dieser Verein von Gottlosen und Verschwörern anstrebte, diese Frage brauche ich wohl nicht zu beantworten, es sind die Ziele, die er in der That erreicht hat. Die Mittel waren Dolch, Gift, Verrath, Unterdrückung jedes menschlichen Gefühles. Jeder Eintretende mußte schwören, alle diejenigen namhaft zu machen, von denen er wußte, daß sie die Befehle des Clubs nicht befolgten, und sei es selbst Vater oder Mutter, Bruder oder Schwester. Er mußte ferner schwören, alle Befehle des Clubs auszuführen, selbst wenn sein Gewissen sich dagegen sträubte.

Das waren die Leute, die von nun an Frankreich beherrschten, denn Jedermann weiß ja, daß schon ihm Jahre 1789 Ludwig XVI. nur noch ein Schattenkönig war, jener erbärmliche Herrscher, welcher den Garden, die ihn vertheidigende Volk anzureifen, welcher

dem für die Verschworenen so gefährlichen Augenblicke, als Europa sich für Ludwig XVI. erheben wollte, starben zwei Monarchen fast gleichzeitig eines jähen Todes: der deutsche Kaiser Leopold an einem merkwürdigen Magenleiden und Gustav III. von Schweden durch Ankerström's Dolch. Bekanntlich wurde des Mörders abgehauene Hand auf den öffentlichen Plätzen Stockholm's ausgesetzt, und einige Tage nachher fand man in dieser Hand einen Zettel, worauf in französischer Sprache, — man beachte dies wohl — geschrieben stand: „Gesegnet sei die Hand, welche das Vaterland gerettet hat."

Wie ist es ferner zu erklären, daß der Herzog von Braunschweig, welcher an der Spitze eines starken preußischen Heeres dem französischen Könige zu Hülfe kommen sollte, zuerst eine prahlerische Proklamation erließ, dann aber unverrichteter Dinge nach Deutschland zurückkehrte? Nun, die Sache ist einfach! er ließ in Frankreich wenig Todte, aber er ließ die Ehre zurück, und die Erklärung dafür liefern die Listen der deutschen Illuminaten. Darin steht zu lesen Aaron, Prinz Ferdinand von Braunschweig.

Da war es wohl selbstverständlich, daß er den Verbündeten an der Seine das Spiel nicht verderben durfte. — So ging denn die blutige Umwälzung vor sich, und bald darauf waren die Worte wahr geworden, die Beauregard vor 13 Jahren in der Notre-Dame-Kirche prophetischen Geistes gesprochen:

„Ja, auf den König und die Religion ist es abgesehen. Die Axt und der Hammer sind in ihren Händen, sie erwarten nur den günstigsten Zeitpunkt, um Thron und Altar zu zerstören. Ja, Deine Tempel, Herr, werden geplündert werden Und Du, ehrlose Gottheit des Heidenthums, Du unzüchtige Venus, kommst selbst hierher, um den P'atz des lebendigen Gottes einzunehmen"

Ehe wir schließen, erlauben wir uns noch eine Frage: Ist es bei dieser offenbaren Lage der damaligen Verhältnisse nicht völlig gerechtfertigt, wenn man alle großen geschichtlichen Katastrophen, wenn man die vielen Revolutionen, Entthronungen und Parteiintriguen [illegible]

aus ihren Behausungen gelockt, mit ohnmächtigem Schmerz und Grimm dem langsamen, verzweifelten Todeskampfe des Fahrzeuges gegen die Wuth der Elemente zu; schaurig tönte durch das Brausen des Sturmes das Hülfegeschrei der Strandenden; düster zuckt es um die wetterharten Gesichter der Fischer von Lecq. Endlich tritt einer von ihnen vor, die Brust von einem heroischen Entschluß geschwellt; es ist ein alter Mann, dessen Haar zwar weiß, dessen Muskeln aber von Stahl sind. Er läßt ein Rettungsboot ins Meer, um den gierigen Fluthen wenigstens eins oder das andere ihrer Opfer streitig zu machen. Und kann er sie nicht retten, so hat er es doch versucht, und soll er mit ihnen untergehen, so befiehlt er Gott seine Seele. Aber allein kann er das Rettungswerk nicht unternehmen, er ruft einen Freiwilligen auf, um es mit ihm zu theilen, jedoch — es meldet sich keiner. Nicht, daß es den am Strande versammelten Männern an Muth fehlt, aber man braucht mehr als Muth, man braucht Heroismus, um diesen Kampf mit den entfesselten Elementen zu wagen; vor dem sichern Tode, der ihrer wartet, weichen auch die Tapfersten zurück. Da löst sich aus den Reihen der Männer ein Knabe, der Sohn eines Fischers und von Kindesbeinen an mit Wind und Wogen vertraut. Er trägt sich dem Alten als Gehülfe an; ehe er aber ins Bot springt, umschlingt er mit seinen Armen eine Frau in Trauerkleidung, die ihm zur Seite gestanden und bittet mit fester Stimme:

„Mutter, laß mich gehen!"

Die arme Mutter war seit kaum sechs Monaten Wittwe. Ihr Gatte, ein wackerer Fischer, war eines Morgens ins Meer hinausgefahren, um seine Netze auszuwerfen. Als er abfuhr, war die See ruhig und unbewegt wie ein Spiegel, aber plötzlich erhob sich der Sturm, und am nächsten Tage fanden Fischer die Trümmer seines in Stücke gegangenen Bootes. Von ihm entdeckte man keine Spur, nicht einmal den Leichnam spülte die See ans Land. Und von dieser unglücklichen Frau erbat sich der einzige Sohn in diesem Augenblick die Erlaubniß, [illegible] das Grab seines

kleine Bucht von Lecq einlaufen. Die ganze Nacht haben sie gegen die Strömung gekämpft, und es scheint wie ein Wunder, daß es ihnen gelungen, in der Dunkelheit die überall verstreuten Klippen zu vermeiden, aber sie haben trotzdem ihre Pflicht gethan und den Lohn dafür gefunden, denn neben ihnen im Boote sitzen zwei Männer, die sie dem gewissen Tode entrissen.

Warum aber zögert der junge Fischer, nachdem sie gelandet, nach der Hütte seiner Mutter zu eilen und sich an ihre Brust zu werfen? Warum bebt er, der Tapferste der Tapfern, vor dem Wiedersehen, das ihn erwartet? Ihm zur Seite schreitet ein Fremder von hohem Wuchs, dessen Leben er dem zürnenden Meere abgekämpft und dessen Augen dafür jetzt mit tiefer Zärtlichkeit auf dem Knaben ruhen. Als sie den Damm erreicht haben, kommen ihnen die Fischer entgegen, um ihren Kameraden herzlich die schwielige Hand zu drücken. Beim Anblick des Fremden, des Geretteten, stutzten sie zuerst und drängten sich dann voll Staunens um ihn. Sie kennen ihn Alle.

Aber wer, sagen sie, soll ihr denn die Botschaft mittheilen? Man sagt, daß auch die Freude, wenn sie zu plötzlich kommt, manchmal den Tod bringt!

Wer anders, als ihr Sohn? sagte der Fischer, seine Hand zärtlich auf des Knaben dunklen Kopf legend.

Noch ein paar Minuten, und der Sohn liegt am Herzen der Mutter.

Mutter, flüsterte er, als das erste stumme Entzücken vorüber, — ich will Dir nun erzählen, was sich heute Nacht zugetragen. Zwei der Schiffbrüchigen haben wir mit Gottes Hülfe gerettet, und der Eine von ihnen — war ein Fischer von Lecq. Vor einigen Monaten hatte ihn ein Sturm auf der See überrascht, sein Boot zerschellte an den Pater-Noster-Felsen, aber er wurde gerettet. Ein vorüberfahrendes fremdes Schiff nahm ihn auf und der Fischer mußte wider Willen mit demselben nach fernern Ländern fahren, fort von seinem Hause, seinem Weibe, seinem Kinde [illegible]